

Der überraschende Medaillencoup des Carsten Burkhart

Mehrkampf: 13-jähriger Nachwuchsturner des TV Dahn gewinnt Bronze im Deutschen Sechskampf

■ Dass die Medallenserie bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften irgendwann einmal reißt, war den Stützpunktturnern im Westpfalzturngau klar. Dass dies nicht in diesem Jahr war, dafür sorgte Carsten Burkhart vom TV Dahn.

Der 13-Jährige aus Bruchweiler holte Bronze im Deutschen Sechskampf, einer Kombination aus Gerätturnen und Leichtathletik. Damit hatte niemand gerechnet. Am wenigsten er

selbst. Nach der Siegerehrung beim geselligen Abend im Einbecker BBS-Forum ist nur das schwarz-rot-goldene Band an seinem Hals zu sehen, die Medaille ist vom Sweatshirt verdeckt. Carsten Burkhart macht nicht viele Worte und schon gar kein Aufheben um seine Person.

Bei seinen zweiten Deutschen Meisterschaften eine Medaille zu bekommen, sei ein gutes Gefühl, sagt er. „Eigentlich ganz locker“, war er in den Wettkampf gestartet. Mit der Leicht-

athletik im Stadion hatten er und Philipp Feith vom TV Hauenstein begonnen. „Der Weitsprung hätte weiter sein können“, schätzt er den Freiluftteil ein. Von Haus aus Turner ist er in der Halle ohnehin stärker.

Doch mit der Leichtathletik zu beginnen war in Ordnung: „Wenn wir allerdings mit den Geräten starten, dann ist die Motivation draußen höher, weil man weiß, dass man schon eine Leistung gebracht hat. Dass ich aufs Treppchen komme, hätte ich

heute nicht gedacht“, sagte Carsten Burkhart frei raus und freut sich darüber umso mehr.

Auch Trainer Jochen Stengel hätte nicht damit gerechnet: „Unter die ersten Zehn, ja, vielleicht sogar die ersten Fünf, aber eine Medaille, nein“. Umso größer fiel der Jubel bei den anderen Wettkämpfern des Stützpunktes aus. Sie feierten ihren Medaillengewinner lautstark, dass dieser fast verlegen wurde.

Feiern nach Medaillengewinnen ist Dominik Scherer vom TV Lemberg gewohnt. Im Deutschen Achtkampf der Männer 20+ erreichte er Platz fünf. Nachdem er im letzten Jahr nicht dabei war, geht dies für den 26-Jährigen „in Ordnung“. Er kann aus beruflichen Gründen nicht mehr regelmäßig trainieren, weiß die Leistung ins Verhältnis zu setzen. Dafür sei der fünfte Rang ein sehr gutes Ergebnis, lobt Jochen Stengel.

„Dominik will immer das Maximale geben, bei dem derzeit möglichen Aufwand ist die Spitze allerdings zu weit weg“, weiß der Trainer. Sich nach den sehr erfolgreichen Jahren noch der Herausforderung zu stellen sei anerkennenswert. Für den sechsmaligen deutschen Meister selbst war der fünfte Platz, das, was er erwarten konnte: „Mit der Halle bin ich zufrieden, draußen – na ja“, liegt auch sein Schwerpunkt immer noch beim Gerätturnen.

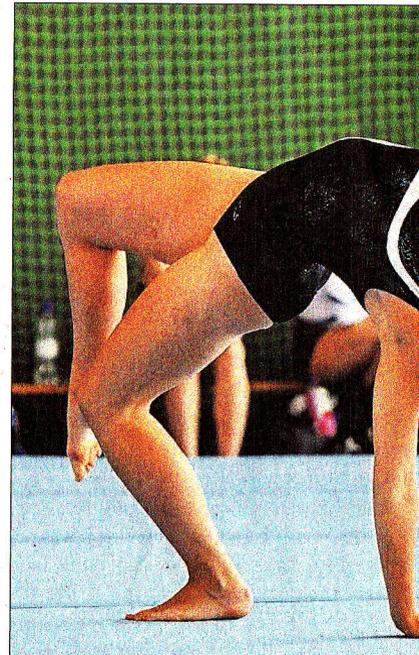
Das gilt auch für Lena Dausmann und Lucie Stegner, die Achtkämpferinnen in der Altersklasse 18-19. Trainerin Petra McPherson konnte sich ganz auf die Beiden konzentrieren:

„Annalena Resch, Anabel Diener, Sabrina Brödel und Verena Stegner konnten in diesem Jahr bei der Qualifikation nicht dabei sein“, erklärt sie die zu den Vorjahren geringere Zahl an Wettkämpferinnen des TV Lemberg.

Verena Stegner war allerdings als Betreuerin in Einbeck dabei. Im Jahn-Sechs-Kampf der Altersklasse 12-13 absolvierte Johanna Jahn neben Gerätturnen und Leichtathletik auch noch zwei Schwimmdisziplinen. Einzige Achtkämpferin des TV Hauenstein war Lilly Becker. (th)



Lilly Becker vom TV Hauenstein turnt beim Deutschen Achtkampf am Stufenbarren und verbessert sich mit dem elften Rang in der Altersklasse 18-19 Jahre um vier Plätze gegenüber der Qualifikation.



Im Deutschen Achtkampf turnt Lucie Stegner.